



Der venezianische
Schleier
Phot. Paramount

ihr Gesicht verhüllten, um sich vor dem bösen Blick zu schützen. Die Sitte des orientalischen Schleiers wird übrigens auf Mohammed zurückgeführt.

Eines Tages verliebte sich der große Prophet in das Weib eines Jüngers und überredete sie, Mann und Kind zu verlassen und ihm anzugehören. Da er aber seine Sünde erkannte, bereute er sie, und er erließ ein Edikt, daß in Zukunft die Frauen sich nur mit verschleiertem Gesicht zeigen sollten, damit fürderhin kein Mann durch die berückende Schönheit einer Frau verführt werde. Dieser Schleier hat die Orientalinnen durch Jahrhunderte mit einem romantischen Zauber umgeben, der bis in die jüngsten Tage seinen Eindruck nicht verfehlte. Die verschleierte Haremsfrau erschien

einem schwarzen Schleier bedeckt und lebendig begraben, späterhin verbrannt. Diese grausame Sitte fand auch in mittelalterlichen Klöstern Anwendung. Nonnen, die ihr Keuschheitsgelübde brachen, wurden in dicke Schleier gehüllt, eingemauert.

Bei den Naturvölkern dient der Schleier als Verhüllung, um schädliche Zaubervirkungen und böse Geister abzuhalten. Die Mediziner und Magier dagegen verhüllen ihren Körper, um günstigen Zauber auszuüben. Aus diesem Grunde verschleierten schon die ägyptischen Herrscher der 18.

Dynastie ihr Antlitz, bei denen zugleich der Schleier als Zeichen königlicher Würde galt. Interessant ist im übrigen, daß auch im alten Arabien sich nicht nur die Frauen verschleierten, sondern auch schöne Jünglinge



Der Schleier in religiöser Bedeutung
Phot. Manassé

Phot.
Paramount



Der spanische Schleier